

Interpellation

betreffend **Lastenausgleich für die sozialen Leistungen Winterthurs**

eingereicht von: Lilith C. Hübscher namens der Fraktion GRÜNE/AL

am: 11. Juli 2005

Anzahl Mitunterzeichnende: 34

Geschäftsnummer: 2005/053

Text und Begründung

Die neue Zürcher Kantonsverfassung tritt per 1. 1. 06 in Kraft. Damit stehen verschiedene Neuerungen an, die jetzt vom Kanton und den Gemeinden vorzubereiten sind. So auch der Lastenausgleich, der in einem Verfassungsartikel neu festgehalten ist.

Die Stadt Zürich erhält für ihre sozialen Leistungen vom Kanton einen Lastenausgleich in der Höhe von 27 Millionen Franken. Dies, weil die Stadt Zürich soziale Lasten trägt, die bei den umliegenden Gemeinden entfallen. Die Stadt Winterthur erhält kein Geld für ihre zusätzlichen sozialen Lasten. Doch der Leidensdruck bezüglich Sozialausgaben ist hoch. So zeigt die Sozialstatistik 2004, dass die Ausgaben von 58 Millionen Franken im Vergleich zum Vorjahr um 17 Prozent gestiegen sind.

In Winterthur beziehen etwa fünf Prozent der Einwohnenden Sozialhilfe. Ob dies auch für die umliegenden Gemeinden gilt, ist zweifelhaft. Es ist vielmehr anzunehmen, dass der prozentuale Anteil Sozialhilfe-Beziehenden in den kleineren Gemeinden wesentlich tiefer ist. Zusätzlich bietet die Stadt Winterthur verschiedene Beratungsangebote an, die von einer breiten ausserstädtischen Kundschaft genutzt werden.

Um für Winterthur einen fairen Lastenausgleich geltend machen zu können, braucht es Grundlagen.

Es stellen sich daher folgende Fragen:

1. Gibt es kantonale Erhebungen über Zu- und Abwanderungsströme der Sozialhilfe-Beziehenden? Zum Beispiel: Wie viele melden sich direkt nach dem Zuzug bei der Sozialhilfe an? Woher sind die Sozialhilfe-Beziehenden zugezogen?
2. Wenn Nein, ist der Stadtrat bereit, diese Zahlen zu erheben, zum Beispiel im Rahmen der Sozialhilfestatistik?
3. Wenn das kantonale Mittel der Sozialhilfefälle auf die Stadt Winterthur angewendet wird, wie viele Sozialhilfe-Beziehende sind zusätzlich in Winterthur wohnhaft?
4. Wie viel Sozialhilfegelder (im Durchschnitt) macht das jährlich aus?
5. Wie teuer ist die zusätzlich benötigte (auch personelle) Infrastruktur in Betreuung, Beratung und Verwaltung?
6. Ist der Stadtrat zu diesem Thema im Gespräch mit der Stadt Zürich?
7. Welche Mittel will der Stadtrat einsetzen, um einen gerechten Lastenausgleich für die sozialen Leistungen zu bekommen?

Vorstoss-Rückseite Nr. 2005/053

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
✓	B. Baltensberger (SP)	X	--	N. Albl (SVP)	
✓	Y. Beutler (SP)	X	✓	W. Badertscher (SVP)	
✓	U. Böni (SP)	X	✓	M. Baumann (SVP)	
✓	A. Daurù (SP)	X	✓	G. Beutler (SVP)	
✓	P. Dennler (SP)	X	--	P. Fuchs (SVP)	
--	N. Galladé (SP)		✓	H. Keller (SVP)	
✓	B. Gruber (SP)	X	✓	Ch. Kern (SVP)	
✓	D. Hauser (SP)		✓	W. Langhard (SVP)	
✓	M. Ott (SP)	X	✓	J. Lisibach (SVP)	
✓	E. Schlegel (SP)	X	✓	R. Meier (SVP)	
✓	G. Schmid (SP)		✓	N. Rickli (SVP)	
✓	K. Schmid (SP)	X	✓	St. Schär (SVP)	
✓	M. Schwager (SP)	X	✓	W. Steiner (SVP)	
✓	B. Stettler (SP)	X	--	H. Weiler (SVP)	
✓	S. Stierli (SP)				
✓	H. Strahm (SP)	X	✓	S. O'Brien (Grüne)	X
✓	P. Wernli (SP)	X	✓	L.C. Hübscher (Grüne)	
✓	D. Werner (SP)	X	✓	A. Ramsauer (Grüne)	X
✓	E. Wettstein (SP)	X	✓	M. Stauber (Grüne)	X
✓	H.U. Würzler (SP)	X	--	D. Berger (AL)	
✓	C. Bodmer (FDP)	X	✓	N. Gugger (EVP)	X
✓	St. Fritschi (FDP)	X	✓	R. Kleiber (EVP)	X
✓	J. Heusser (FDP)	X	✓	U. Martinelli (EVP)	X
✓	J. Hofmann (FDP)		✓	R. Weibel (EVP)	X
--	A. Huber (FDP)		✓	H. Iseli (EDU)	X
--	D. Kläy (FDP)				
✓	U. Künsch (FDP)		✓	G. Bienz-Meier (CVP)	X
✓	A. Meier-Camenisch (FDP)	X	✓	U. Bründler (CVP)	X
✓	P. Rütimann (FDP)	X	✓	M. Künzle (CVP)	X
✓	R. Werren (FDP)		✓	R. Schürmann (CVP)	X
✓	U. Dolski (parteilos)	X	✓	R. Schwengeler (SD)	